

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | November - Dezember 2025

Info-
Anlass
Seite 4





«Die Jungfer Lorenz»

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 3. November ist Hubertustag – der Ehrentag für den Schutzpatron der Jäger, den heiligen Hubertus von Lütlich (heilig = Vorbild im Glauben). Dieser Tag ist für die Jägerinnen und Jäger ein Anlass, sich auf die Waidgerechtigkeit zu besinnen, die sich auf die Achtung von Tier und Natur konzentriert. In katholischen oder lutherischen Gemeinden feiern die Jäger diesen Tag oft mit speziellen Hubertusmessen in der Kirche, die häufig von Hörnern begleitet werden.

Bei meinen Recherchen zum Hubertustag bin ich auf das weibliche Gegenstück von Hubertus gestossen: die Jungfer Lorenz. Ihr begegnet man in der Stephanskirche von Tangermünde, einer schönen alten Stadt im nördlichen Sachsen-Anhalt.

Zu ihr gibt es eine mittelalterliche Legende: Eines Tages – so wird da erzählt – sei sie in den Wald gegangen. Es dämmerte schon. Aber die junge Frau achtete nicht darauf. Sie ging immer weiter in den Wald hinein.

Irgendwann nahm sie wahr, dass sie sich verirrt hatte. Wo war sie? Sie suchte nach einem Weg hinaus aus dem Wald. In der Ferne leuchteten Lichter auf. Waren das Menschen? Sie kämpfte sich durchs Unterholz. Doch die Lichterflämmchen entpuppten sich als Irrlichter, die sie nur weiter in mooriges Gelände lockten. Jetzt kroch Angst in der jungen Frau hoch, und sie spürte die Erschöpfung. Immer verzweifelter wurde sie. Sie schickte ein Stossgebet gen Himmel. Und um sich Mut zu machen, sang sie laut Kirchenlieder vor sich hin. Doch immer noch kein Ausweg. Irgendwann gab sie auf, bekreuzigte sich ein letztes Mal: Hier, im undurchdringlichen, finsternen Wald, würde sie sterben.

Doch plötzlich teilte sich kurz die nächtliche Wolkendecke. Für einen Moment drang Licht hindurch. Vor ihr stand ein Hirsch! Der ging auf sie zu. Und ehe die junge Frau es begriff, beugte der Hirsch seinen Kopf, nahm sie sanft mit seinem Geweih auf und setzte sie auf seinem Rücken ab. Dann trug er sie davon.

So wunderbar das Ganze ist – die Jungfer Lorenz spürte, dass hier Rettendes mit ihr geschah. Sie vertraute sich dem Hirsch an, der sie weiter durch den Wald trug. Schliesslich wurde es zwischen den Bäumen heller – der Waldrand! Der jungen Frau schwanden vor Erleichterung die Sinne. Als sie die Augen wieder öffnete, fand sie sich am Rand des Waldes wieder. Der Hirsch war verschwun-

den. Aber nun hatte sie wieder die Orientierung. Sie eilte nach Hause. Gerettet!

Die Rettung wurde für die junge Frau zur Lebenswende. Sie teilte ihren Reichtum und stiftete ihrer Heimatstadt in Erinnerung an ihre Rettung eine Kirche. Diese bewahrt bis heute mit einer Figur ihr Andenken.

Soweit die alte Legende von der „Jungfer Lorenz“ aus Tangermünde. Mehrfach ist sie später aufgenommen und verarbeitet worden, auch von Theodor Fontane.

Die „Jungfer Lorenz“ – eine rührselige alte Geschichte, wie es aus dem Mittelalter viele gibt, mag man sagen. Aber ich denke, wenn man sich für diese Geschichte einen Moment Zeit nimmt, kann sie einen auch ins Nachdenken bringen.

Nehmen wir als Erstes den Wald, in dem die „Jungfer Lorenz“ sich verirrt. Für den mittelalterlichen Menschen war der Wald kein Erholungsort, sondern ein Ort der Bedro-



hung, des Grauens. Wenn man sich da verirrt, war man verloren: keine Wege, keine Markierungen, nur undurchdringliches Gehölz. Schlangen und Raubtiere lauerten dort, oder moorige Bereiche, in denen man rettungslos versinken konnte. Wie leichtsinnig diese „Jungfer“ doch war!

Für uns heute hat der Wald viel Bedrohliches verloren. Wir haben ihn „zivilisiert“. Forstwege durchziehen ihn, beschilderte Wanderwege führen hindurch, manchmal mit überdachten Rastplätzen und Vitaparcours-Stationen. Da muss niemand Angst haben. Und doch: Wenn man die Wege verlässt und sich nicht auskennt, irgendwann die Orientierung verliert ... und zu allem Überfluss dämmert es auch noch, die Dunkelheit bricht ein ... ja, dann können diese alten „Urängste“ auch heute noch hochkommen: „Wo bin ich? Wo geht es weiter? Wie komme ich hier wieder raus?“ Man horcht auf unbekannte Geräusche, achtet auf Bewegungen – alte Ängste werden wach. Ich denke an die Diskussionen um den Wolf: Da geht es nicht nur um konkrete Gefahren, sondern der Wolf weckt auch alte Ängste wieder, die wir verdrängt hatten. Die Natur ist kein „Ponyhof“ – da gibt es auch Gefahren, die drohen.

Die Jäger wissen das. Sie kennen sich aus im Wald. Er ist nichts Fremdes, Bedrohliches für sie. Aber ich denke, sie wissen auch allzu gut, dass der Wald seine eigenen Gesetze hat, die man beachten muss. Man kann nicht einfach in der Natur „herumstolpern“. Man muss wissen, wo man sich bewegt, was es an Gefahren gibt. Man muss die Natur ernst nehmen und achten. Die alte Legende von der „Jungfer Lorenz“ erinnert uns auf ihre Weise daran.

Die „Jungfer Lorenz“ hat all das – die Achtung vor der Natur, den Respekt auch vor den Gefahren, die dort lauern – an jenem Tag vergessen. Sie verliert die Orientierung. Als ihr das bewusst wird, kriecht Angst in ihr hoch, immer stärkere Angst.

Und was tut sie? Sie fängt an zu singen. Erst zögerlich, dann immer lauter. Das kennen wir schon sprichwörtlich, das „Pfeifen im Walde“. Man pfeift oder singt gegen die eigene Angst an, um die bedrohliche Stille zu übertönen, um sich Mut zu machen. Aber hier ist es noch mehr: Die junge Frau singt keine Volkslieder, die sie sicher auch kannte, sondern sie singt Kirchenlieder, Glaubenslieder. Lieder, die von Glaubenserfahrungen, von Gottvertrauen und erlebter Hilfe erzählen. Sie singt diese alten Lieder und leiht sich damit Worte aus – starke, Mut machende Worte – in diesem Moment, wo ihr eigene Worte fehlen. Wo sie selbst nur stammeln könnte, da helfen diese Worte. Es sind nicht ihre eigenen; sie sagen mehr, als diese junge Frau selbst in ihrer Angst sagen könnte – aber gerade das ist gut. Es gibt solche Worte, die einfach gut tun. Denken Sie zum Beispiel an das Vaterunser oder den 23. Psalm. Selbst unsere Konfis lernen diese beiden Grundtex-

te noch, so fremd sie erst mal sein mögen – eben, weil es gut ist, solche Worte zu haben, die man „sich ausleihen“ kann, die man nutzen kann in der Not.

Die „Jungfer Lorenz“ singt also laut ihre Glaubenslieder – und richtet damit vielleicht auch ihre Sinne aus auf das Wunderliche, das Wunderbare, das dann geschieht: auf den Hirsch, der plötzlich vor ihr steht und der sie rettet. Manche sprechen in solchen Momenten von ihrem Schutzengel, der da war. Hier ist es kein Engel, sondern ein Hirsch als Bote Gottes. Da scheint die andere Seite auf: Die Natur ist etwas Eigenes, mit eigenen Gesetzen, eigenen Gefahren. Aber sie ist uns nicht feindlich gesinnt. Sie bleibt Gottes Schöpfung. Sie ist ein Ort, wo wir Gott begegnen können, wenn wir „unsere Antennen ausfahren“, wie es die „Jungfer Lorenz“ mit ihren Glaubensliedern tut.

Da ist Gott gegenwärtig, wenn wir offene Augen haben. Wir können ihn erfahren – eine Erfahrung, die man nicht erzwingen und planmässig herbeiführen kann. Sie bleibt unverfügbar – wie der wundersame Hirsch in der Legende. Der ist plötzlich da und dann wieder verschwunden; man könnte ihn nicht einfangen. Und doch ist durch ihn Gott für einen Moment zu spüren dort im Wald.

Gott begegnen – man kann diese Erfahrung nicht herbeiführen. Wenn es geschieht, muss man sich darauf einlassen. Glaube ist ein Wagnis. Die „Jungfer Lorenz“ hätte den Hirsch auch verscheuchen können, oder sie hätte weglaufen können. Aber sie macht es anders: Sie lässt sich auf ihn ein, sie vertraut sich ihm an. Glaube ist Vertrauenssache. Auch daran erinnert uns die alte Legende.

Liebe Leserin, lieber Leser – die Legende von der „Jungfer Lorenz“ aus Tangermünde: eine alte, rührselige Geschichte. Aber eben auch eine Geschichte, die von Wichtigem erzählt – von unserem Verhältnis zur Natur, von der Achtung, die da nötig ist. Eine Geschichte, die erzählt von alten Urängsten und von dem, was wir ihnen entgegenhalten können: die alten, starken Worte etwa, die wir weitergeben. Eine Geschichte, die erzählt von Angst und von Gottvertrauen als Wagnis.

Mit dieser Legende wünsche ich den Jägerinnen und Jägern unter Ihnen Weidmannsheil – und allen einen behüteten und gesegneten November!

Herzlichst,
Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Aus der Kirchenpflege

Als Kirchenpflege haben wir in den letzten Kirchgemeindeversammlungen darauf hingewiesen, dass grosse Herausforderungen auf uns zukommen.

Wir sind eine kleine Kirchgemeinde und seit Jahren auf den Finanzausgleich der Landeskirche angewiesen. Dieser und die Steuereinnahmen müssen nicht nur die Kosten des kirchlichen Lebens stemmen, sondern auch den Unterhalt der Kirche und der kirchlichen Immobilien (Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus).

In der Retraite 2024 und 2025 hat sich die Kirchenpflege eingehend mit der Zukunft auseinandergesetzt und überlegt, wie wir das kirchliche Leben in unserem Tal weiterhin gestalten können.

Jetzt schon sparen wir, wo immer es möglich ist und haben ein Förderkonto errichtet. Trotzdem braucht es weitere Einschränkungen. So werden wir in der Winterkirchgemeindeversammlung eine Reduktion des Pfarrpensums von 100% auf 80% beantragen.

In diesem Zusammenhang wurde das momentane Pensum unserer Pfarrerin berechnet und wir sind auf 157% gekommen.

Die Reduktion auf 100% und schliesslich auf 80% wird einschneidende Veränderungen mit sich bringen, die sicherlich nicht spurlos und schmerzlos an uns vorbeigehen werden.

Dennoch sind weitere Schritte gefordert. Da wir nicht die einzige Kirchgemeinde sind, die sich mit diesen Herausforderungen konfrontiert sieht, haben wir das Gespräch mit den anderen Kirchenpflegen der umliegenden reformierten Kirchgemeinden gesucht. Denn ein Lösungsansatz, um den oben genannten Herausforderungen zu begegnen, sehen wir in der Kooperation oder gar im Zusammenschluss mit anderen Kirchgemeinden unserer Region.

Wie Sie bereits Ende September den Medien und unserer Webseite entnehmen konnten, haben sich die Kirchenpflegen der Reformierten Kirchgemeinden Köliken, Mühlen, Schöffland und Rued entschieden, Gespräche für eine engere Zusammenarbeit zu starten. Dabei wollen wir prüfen, ob eine Kooperation oder sogar ein Zusammenschluss sinnvoll und machbar ist – oder ob keines von beidem zielführend ist. Damit wir das tun können, beantragen wir als Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025, die dazu nötigen Abklärungsarbeiten starten zu dürfen. Mit dem Start dieser ergebnisoffenen Gespräche wollen wir proaktiv unsere Zukunft gestalten und damit eine Möglichkeit weiterverfolgen, um unsere steigenden Herausforderungen anzugehen.

Steigende Herausforderungen

Die steigenden Herausforderungen bei allen beteiligten Kirchgemeinden – eben auch bei uns – sind die gleichen und liegen insbesondere im finanziellen Bereich mit den stetig sinkenden Steuereinnahmen infolge von Wegzügen und Kirchaustritten, den steigenden Kosten bei den Immobilien sowie dem zunehmenden Fachkräftemangel. Ziele einer allfälligen Kooperation bzw. eines Zusammenschlusses sind der Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des kirchlichen Lebens vor Ort und in der Region, Synergien und eine Professionalisierung im administrativen Bereich sowie die Stabilisierung und Einsparung von Kosten durch verschiedene Massnahmen. Mit der Beteiligung an diesen Gesprächen wollen wir proaktiv und von Anfang an bei der Erarbeitung der möglichen Lösungen mitwirken und mitgestalten können.

Kirchgemeindeversammlungen können dreimal abstimmen

Der genannte Prozess wird sich über mehrere Jahre hinwegziehen (voraussichtlich drei Jahre), je nach Fortschritt der Abklärungsarbeiten. Zudem ist es wichtig, dass sich

Einladung zur Informationsveranstaltung

am Samstag, 22. November 2025, um 9.30 Uhr im Kirchgemeinde-Saal

Vier Reformierte Kirchgemeinden im Suhren-, Rueder- und Uerkental starten Gespräche für engere Zusammenarbeit (**Traktandum 6**).

Um eine breite Diskussion in den Kirchgemeinden zu ermöglichen, führt jede der beteiligten Kirchgemeinden vor ihrer jeweiligen Kirchgemeindeversammlung eine **Informationsveranstaltung durch, zu der alle Interessierten eingeladen sind**.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und Ihr Interesse an unserer Kirchgemeinde.

die Kirchenmitglieder und die Mitarbeitenden während dieser Zeit am Prozess beteiligen können, um sich eine Meinung zu bilden. Auch die Prozessverantwortlichen brauchen genügend Zeit, die nötigen Abklärungen zu treffen.

In einem ersten Schritt sind die Kirchgemeindeversammlungen eingeladen, die Abklärungsarbeiten für eine Kooperation bzw. für einen Zusammenschluss der Kirchgemeinden zu genehmigen. Daraufhin werden mehrere Arbeitsgruppen unter der Leitung einer Projektsteuerung die Arbeiten aufnehmen. In einem zweiten Schritt, wenn die Abklärungsergebnisse vorliegen, werden wir als Kirchenpflege unserer Kirchgemeindeversammlung beantragen, die entsprechenden Verträge für eine Kooperation oder einen Zusammenschluss auszuarbeiten (voraussichtlich im Frühjahr 2028). Je nach Ergebnis ist auch denkbar, dass die Abklärungen zu keiner Kooperation oder keinem Zusammenschluss führen, dann wäre der Prozess abgeschlossen. Erst in einem dritten Schritt ist die Kirchgemeindeversammlung dann eingeladen, einen allfälligen Vertrag für eine Kooperation oder einen Zusammenschluss zu genehmigen (voraussichtlich Ende 2028). Anschliessend würde die Umsetzung vorbereitet und umgesetzt.

Die Reformierte Landeskirche Aargau unterstützt Kooperationsprozesse und insbesondere Zusammenschlussprozesse der Kirchgemeinden, letztere auch finanziell. So hat die Synode (Legislative) im Juni 2025 die entsprechenden Grundlagen geschaffen. Die Details werden zurzeit ausgearbeitet und liegen bis zur Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2025 vor.

Einladung zur Informationsveranstaltung

Die Kirchenpflege möchte diesen Weg aber nicht alleine gehen – es ist uns wichtig, unsere Kirchgemeindemitglieder bei diesem Prozess ebenfalls an Bord zu haben, ihre Wünsche, Anregungen, Ideen und Befürchtungen zu hören und im Prozess zu integrieren.

Ebenfalls braucht es Freiwillige, die Zeit und Herzblut für unsere Kirchgemeinde investieren möchten und bei einer der Arbeitsgruppen mitarbeiten und mitdenken möchten. Es soll ein breit abgestützter Prozess sein.

Damit Sie sich ein Bild der Situation und der nächsten Schritte machen und informiert bei der Kirchgemeindeversammlung abstimmen können, führen wir eine Informationsveranstaltung durch, zu der wir Sie herzlich einladen:

Samstag, 22. November 2025, um 9.30 Uhr im Kirchgemeinde-Saal

Aufgrund dieses Anlasses wird auch die Winterversammlung erst im Dezember stattfinden – am Sonntag, 7. Dezember nach dem Gottesdienst.

Wir freuen uns, Sie zahlreich an der Infoveranstaltung begrüssen zu dürfen und Sie über die weiteren Details zu informieren.

Stellen Sie Ihre Fragen und diskutieren Sie mit – es ist wichtig! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen stehen Ihnen Melina Berchtold (Kirchenpflege) und Nadine Hassler Bütschi (Pfarrerin) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Kirchenpflege Rued

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 7. Dezember 2025

im Anschluss an den Gottesdienst ca. um 10.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2025
4. Genehmigung Verpflichtungskredit
Malerarbeiten Kirche innen
5. Genehmigung des Voranschlags 2026 mit Bewilligung des erforderlichen Steuerfusses von 25 %
6. Ermächtigung zu Abklärungsarbeiten für eine Kooperation/einen Zusammenschluss mit weiteren Kirchgemeinden
7. Stellenplan der ordinierten Dienste für die Amtsperiode 2027 - 2030
8. Informationen aus der Kirchenpflege
9. Verschiedenes und Umfrage

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde ab 16 Jahren herzlich eingeladen.

Die Traktanden und die detaillierten Unterlagen werden **spätestens 14 Tage vor der Versammlung** online auf unserer Webseite aufgeschaltet sein.

Gedruckte Einladungsbroschüren werden ab dann auch im Kirchgemeindehaus und im Sekretariat **zum Mitnehmen aufliegen**.

Die Kirchenpflege freut sich, Sie an der Versammlung zu begrüssen.



Gottesdienste im November

Sonntag, 2. November, um 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl am Reformations-
sonntag – Mehr als nur ein Blick zurück

Am letzten Sonntag im Oktober begehen evangelische Christinnen und Christen den Reformationssonntag – eine Erinnerung an die Ereignisse, die vor über 500 Jahren die Kirche und die Welt veränderten.

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Ein symbolischer Akt, der eine Bewegung ins Rollen brachte, die wir heute als Reformation kennen.

Doch der Reformationssonntag ist mehr als nur ein Gedenken an historische Ereignisse. Er ist eine Einladung, die Botschaft der Reformation immer wieder neu zu entdecken – und ihre Bedeutung für unsere Gegenwart zu erkennen.

Im Mittelpunkt der Reformation stand ein einfaches, aber kraftvolles Anliegen: die Rückbesinnung auf das Evangelium. «Allein aus Gnade, allein durch den Glauben, allein die Schrift» – diese drei «Solae» wurden zu Grundpfeilern des reformatorischen Denkens. Sie forderten eine Kirche heraus, die sich von Macht, Angst und Ablasshandel bestimmen liess – und sie machten den Glauben wieder zugänglich für alle Menschen.

Heute, über 500 Jahre später, stellen sich viele dieselben Fragen: Woran glauben wir? Woran halten wir fest? Und wo braucht es eine neue Reformation? Der Reformationssonntag lädt ein, nicht nur zurückzublicken, sondern sich auch zu fragen, was heute reformiert werden muss – in Kirche, Gesellschaft und in uns selbst.

Denn, wie sagte Martin Luther einst: «Die Reformation ist nicht abgeschlossen. Sie muss täglich neu geschehen.»

In diesem Sinne laden wir herzlich ein zum **Abendmahl-Gottesdienst** und «Chile-Kafi deluxe» im Anschluss.

Sonntag, 9. November, um 9.30 Uhr
Taufgottesdienst – wir feiern die Taufe von
Ben Hunziker aus Schmiedrued-Walde.



Sonntag, 16. November, um 10.00 Uhr
in der reformierten Kirche Schöffland
Allianzgottesdienst am Sonntag der verfolgten
Kirchen – Solidarität mit den verfolgten Christinnen
und Christen dieser Welt

Was Sie erwartet:

- Viele Kirchgemeinden feiern gemeinsam einen Gottesdienst.
- Einblick in die Situation bedrängter Christinnen und Christen in zwei zentralasiatischen Ländern durch Beat Sannwald von der Christlichen Ostmission.
- Predigt von Pfrn. Hanna Läng, Vorstätt-Chele Bottenwil.
- Gebet für verfolgte Glaubensgeschwister.
- Kollekte zugunsten der Christlichen Ostmission (ostmission.ch).

Kinderprogramm:

Parallel zum Gottesdienst wird im Kirchgemeindehaus ein Kinderprogramm sowie ein Kinderhüeti angeboten.

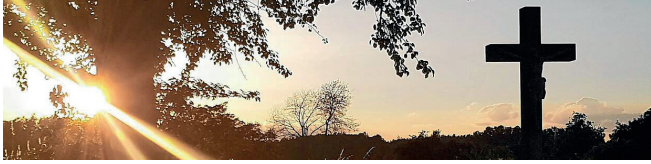
Kirchenkaffee:

Bei Kaffee und Gebäck kann nach dem Gottesdienst über das Gehörte diskutiert und die Gemeinschaft gepflegt werden.



«Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.»

Offenbarung 21,4



Sonntag, 23. November, um 9.30 Uhr
Ewigkeitssonntag –
Zeit zum Erinnern, Zeit zum Hoffen

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag (in manchen Regionen auch «Totensonntag» genannt), laden wir herzlich zu einem besonderen Gottesdienst ein. In diesem Gottesdienst gedenken wir der Menschen, die im vergangenen Jahr aus unserer Mitte verstorben sind – in unseren Familien, in unserer Gemeinde, in unserem Leben.

Es ist ein stiller, würdevoller Moment, in dem Trauer Raum bekommt – aber auch Hoffnung. Denn der Ewigkeitssonntag lenkt unseren Blick über den Tod hinaus. Er erinnert uns daran, dass unser Leben nicht im Dunkel endet, sondern in Gottes Licht aufgehoben ist. In Lesungen, Gebeten, Musik und Stille vertrauen wir uns dem an, der uns Leben schenkt – und über den Tod hinaus bewahrt.

Wir laden alle herzlich ein – besonders die Angehörigen der Verstorbenen, aber auch alle, die um einen Menschen trauern oder einfach still innehalten möchten. Der Ewigkeitssonntag gehört zu den Gottesdiensten, in denen die Seele atmen darf.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Marcel Schweizer (Panflöte) und Fritz Bär (Orgel) begleitet.

Lassen Sie uns gemeinsam derer gedenken, die uns vorausgegangen sind – und uns dabei neu der Hoffnung öffnen, dass nichts und niemand bei Gott verloren geht.



Gottesdienste / Anlässe im Advent

Sonntag, 30. November, um 10.00 Uhr
Kleeblattgottesdienst für Alt und Jung am 1. Advent
– am Basarwochenende

Mit unserem Basarwochenende begrüßen wir den ersten Advent – Zeit also, gemeinsam voller Freude und Hoffnung in die Adventszeit zu starten. Dazu laden wir herzlich ein zum Familiengottesdienst für alle Generationen. Sie dürfen auf einen bunten, fröhlichen und abwechslungsreichen Gottesdienst gespannt sein, in dem Musik und Mitmachen grossgeschrieben sind.

Musikalisch wird der **Gospelchor Kölliken** mit schwungvollen Liedern für eine festliche Stimmung sorgen, und die Präparandinnen und Präparanden der 8. Klasse gestalten den Gottesdienst aktiv mit. Gemeinsam wollen wir das Licht des Advents entzünden, singen, beten und uns auf den Weg Richtung Weihnachten machen.



Sonntag, 7. Dezember, um 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent
im Anschluss Kirchgemeindeversammlung

Hoffentlich hatten Sie im Jahr 2025 ein gutes Jahr und viel Grund, dankbar zu sein. Mitte Januar haben wir «Danke schön-Büchsen» der Mission 21 verteilt. Nun ist es an der Zeit, sie – hoffentlich gut gefüllt – wieder zurückzubringen. Unsere gesammelte Freude und Dankbarkeit wollen wir der Mission 21 zukommen lassen, damit sie ihre Arbeit für die Ärmsten dieser Welt fortsetzen kann. Die Mission 21 setzt sich auf Augenhöhe ein: für Bildung, sauberes Wasser, medizinische Grundversorgung, gegen strukturelle Gewalt, für Gespräch und Respekt unter Religionen und Ethnien – in Gebieten wie Lateinamerika, Sudan, Nigeria, Indien, Malaysia und viele andere.

Unsere Kässeli, die mit unserer Dankbarkeit gefüllt wurden, ermöglichen Kindern, Frauen und Männern ein sicheres und würdiges Leben. **Ein herzliches DANKE-SCHÖN allen, die mitgemacht haben.**



Diese Aktion startet im Januar 2026 neu.

Sie dürfen das Kässeli vor oder nach dem Gottesdienst auf den Taufstein stellen oder im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi abgeben.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum **«Chile-Kafi deluxe»** eingeladen.

Krippenspiel am 3. Advent

Sonntag, 14. Dezember, um 17.00 Uhr

«Karli das Kamel und die WhatsApp-Weihnachtsgeschichte»

Unser Handy und auch der Nachrichtendienst WhatsApp prägen den Alltag vieler Menschen. Kurz und bündig kann man sich austauschen - oder auch länger hin und her chatten.

Wie hätte wohl der Nachrichtendienst vor 2000 Jahren geheissen?

Na klar: «WhatsEngel»! Denn die Engel waren (und sind es immer noch) die Boten Gottes. Sie bringen das Geschehen damals in Nazareth, Jerusalem und Bethlehem ins Rollen – und mittendrin: das Kamel Karli. Peppig und frech erzählt Karli die Weihnachtsgeschichte, so wie er sie erlebt hat, lange bevor Matthäus oder Lukas sie aufgeschrieben haben.

Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur 9. Klasse schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen und erzählen die Weihnachtsgeschichte aus der Feder von Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, die sie zusammen mit Bettina Eichenberger einstudiert und geübt hat.



Nach dem Krippenspiel sind alle zu einem **Adventshöck** im Saal eingeladen. **Süßes und Salziges für das Buffet** wird gerne entgegengenommen.

Miteinander singen, feiern und geniessen – Andacht mit offenem Singen am 4. Advent

Bevor die Weihnachtsfeiertage beginnen, möchten wir uns noch einmal Zeit nehmen, um gemeinsam innezuhalten, zu singen und die besondere Stimmung des Advents zu spüren.



Sonntag, 21. Dezember, um 10.00 Uhr

Am 4. Advent laden wir herzlich ein zu einer Andacht mit offenem Singen begleitet von Fritz Bär.

Bekannte und beliebte Advents- und Weihnachtslieder werden erklingen – fröhlich, besinnlich und voller Vorfreude auf das kommende Fest.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, noch ein wenig zu bleiben und beim **gemeinsamen Fondue-Mittagessen im Saal** die Gemeinschaft zu geniessen. Ein warmes Fondue, gute Gespräche und ein herzliches Miteinander – so wollen wir zusammen in die Weihnachtswoche starten. Kommen Sie vorbei, singen Sie mit und lassen Sie sich von der adventlichen Freude anstecken.

Für das Fondue bitten wir um eine Anmeldung im Sekretariat oder bei unserer Pfarrerin bis Mittwoch, 18. Dezember.

Wir freuen uns auf ein schönes Beisammensein mit Ihnen!

Weihnachtsfeiertage

Heiligabend, 24. Dezember, um 17.00 Uhr

Fiire mit de Chliine – Familiengottesdienst

Herzlich laden wir ein zum Familiengottesdienst am Heiligabend. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr die Geschichte vom Weihnachtsstern, der in der Dunkelheit leuchtet und uns erinnert: Das Licht von Weihnachten ist ein Licht der Hoffnung, Liebe und Freude, das in unsere Welt und in unsere Herzen scheint.

Mit Liedern, Gebeten und einer kindgerechten Weihnachtsgeschichte feiern wir gemeinsam die Ankunft Jesu. Der Gottesdienst wird fröhlich, lebendig und zugleich feierlich gestaltet für Gross und Klein.

Alle Kinder dürfen sich über ein kleines Geschenk freuen, das sie an die Botschaft von Weihnachten erinnert.

Ausserdem be-
keit, das **Licht**
mit nach Hause
Zeichen der Ver-
des Friedens.
Kommen Sie
Familie, um Weih-
sam zu feiern und
Sterns beschen-



steht die Möglich-
von **Bethlehem**
zu nehmen – als
bundenheit und
mit der ganzen
nachten gemein-
sich vom Licht des
ken zu lassen.

Das ganze Fiire mit de Chliine - Team freut sich auf Sie und
wünscht Ihnen schon jetzt gesegnete Weihnachten!

Heiligabend, 24. Dezember, um 22.00 Uhr Christmette

«Das Volk, das in Finsternis wandelt, wird ein grosses Licht
erblicken; über denen, die in umnachtetem Lande wohn-
nen, wird Licht aufstrahlen.»

Mit Musik von **Fritz Bär und Andrea Giger**, Christbaum,
Kerzenschein sowie der vertrauten Weihnachtsbotschaft
von der Geburt Jesu wollen wir gemeinsam in einer be-
sinnlichen Andacht die Christnacht feiern.



Weihnachten, 25. Dezember, um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Fröhlich verkünden die Kirchenglocken landauf, landab:
Christus, der Retter, ist geboren! Diese beschwingte Stim-
mung soll uns auch in Wort und Musik, umrahmt durch
das **Flötenensemble "I flauti di Ruoda"**, während des
Gottesdienstes begleiten, denn in Wort, Gesang und
Gemeinschaft wollen wir die Freude über das Kommen
Christi in unsere Welt teilen und uns gemeinsam beim
Abendmahl stärken!

Weihnachtskrippe in der Kirche

Unsere schöne Weihnachtskrippe, die liebevoll von The-
rese Götschmann und Marlis Häfeli arrangiert wird, steht
ab dem 1. Adventssonntag in unserer Kirche und kann
besucht und bewundert werden.

Die Adventszeit – ursprünglich als Zeit der Stille und inne-
ren Einkehr gedacht – ist oft eine hektische Zeit. Schenken
Sie sich darum ab und zu einen Moment der Stille und
Ruhe. Unsere Talkirche ist tagsüber geöffnet und heisst
Sie willkommen: zum Gebet, zum Nachdenken, zum Sein!

Mittwoch, 31. Dezember, ab 19.00 Uhr Gemeinsam ins neue Jahr – Einladung zur Silvesterfeier in der Gemeinde

Zum Jahresende möchten wir miteinander feiern, lachen,
essen – und dankbar zurückblicken.

Darum laden wir herzlich ein zur gemeinsamen Silvester-
feier in der Gemeinde. Beim Abendessen erfreuen wir uns
über ein **feines Raclette**.



**Wer mag, darf gerne etwas für das Dessertbuffet
beisteuern.**

Wir geniessen die letzten Stunden des Jahres mit **Spielen,
Gesprächen und Gemeinschaft**.

Gegen Ende des Abends halten wir eine **kleine Andacht**,
um Gott für das Vergangene zu danken und das neue
Jahr unter seinen Segen zu stellen.

Anschliessend hören wir um **Mitternacht den Glocken**
beim Aus- und Einläuten des neuen Jahres zu.

Und natürlich: Auch wer lieber früher nach Hause möchte,
ist herzlich willkommen – jede und jeder soll den Abend
so geniessen, wie es passt.

Anmeldung bis 29. Dezember bei Therese Götschmann
oder Nadine Hassler Bütschi.





Agenda November 2025

Sa	01.11.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	02.11.	9.30	Abendmahl-Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi - anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	03.11.	11.30	Suppenzmittag im Vereinslokal Walde
Do	06.11.	19.30	Friedensgebet
So	09.11.	9.30	Taufgottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Di	11.11.	14.00	Seniorenachmittag mit Kuno Matter
So	16.11.	10.00	Allianz-Gottesdienst für die verfolgten Christen in der Reformierten Kirche Schöffland kein Gottesdienst in der Kirche Rued
Do	20.11.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Friedensgebet
Sa	22.11.	9.30	Einladung zur Informationsveranstaltung im Kirchgemeinde-Saal
So	23.11.	9.30	Ewigkeitssonntag-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Marcel Schweizer (Panflöte) und Fritz Bär (Orgel) <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
		14.00	Kerzenziehen bis 17.00 Uhr
Di	25.11.	19.00	Kerzenziehen für Erwachsene bis 21.30 Uhr
Mi	26.11.	14.00	Gschichte-Chischte
Fr	28.11.	14.00	Kerzenziehen bis 21.00 Uhr
Sa	29.11.	17.00 18.00	Konzert PanChor Freiamt in der Talkirche Eröffnung Basar mit kleiner Festwirtschaft Kerzenziehen bis 20.00 Uhr
So	30.11.	10.00	Kleeblattgottesdienst für Alt und Jung am 1. Advent Musikalische Begleitung: Gospelchor Kölliken anschliessend Basar und Mittagessen im Kirchgemeinde-Saal und Kerzenziehen bis 15.00 Uhr <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Mittwoch 8.30 - 11.30 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr / Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Dezember 2025

Mo	01.12.	11.30	Suppenzmittag im Vereinslokal Walde
Di	02.12.	15.00	Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöffland mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Elsbeth Maurer und Suzanne Hochuli
Mi	03.12.	14.00	Weihnachtsgeschenke basteln für Kinder, auch Eltern sind willkommen <i>Anmeldung bis 1. Dezember</i>
Do	04.12.	19.30	Friedensgebet
So	07.12.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Chile-Kafi deluxe
		13.00	Chrömle und Guetzle und gemeinsames Abendessen im Anschluss <i>Anmeldung bis 5. Dezember</i>
Mi	10.12.	11.30	Adventsfeier Seniorenkirche in der Aula Schlossrued <i>Anmeldung bis 3. Dezember</i>
Sa	13.12.	10.00	Hauptprobe Krippenspiel
So	14.12.	17.00	Krippenspiel anschliessend gemütlicher Adventshöck <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	18.12.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Friedensgebet
So	21.12.	10.00	Gottesdienst mit offenem Singen begleitet durch Fritz Bär, mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, anschliessend Fondue-Plausch <i>Anmeldung bis 18. Dezember</i>
Mi	24.12.	17.00 22.00	Familiengottesdienst mit dem «Fiire mit de Chliine»-Team Christmette an Heilig Abend mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Andrea Giger (Sopran) / Fritz Bär (Orgel)
Do	25.12.	10.00	Gottesdienst an Weihnachten mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Flötenensemble "I flauti di Ruoda" <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
So	28.12.		kein Gottesdienst
Mi	31.12.	19.00	Silvesterfeier mit Racletteplausch und Andacht <i>Anmeldung bis 29. Dezember</i>
So	04.01.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	05.01.	11.30	Suppenzmittag im Vereinslokal Walde



Adventsangebote

Kerzenziehen im Gebetskeller des Kirchgemeindehauses



Der Duft von warmem Wachs, leuchtende Farben und strahlende Gesichter – es ist wieder Zeit fürs Kerzenziehen in der Kirchgemeinde!

Alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sind herzlich eingeladen, ihre eigene Kerze zu gestalten. Beim wiederholten Eintauchen des Doctes in das Wachs entsteht Schritt für Schritt ein kleines Kunstwerk – einzigartig wie der Mensch, der sie zieht. Das Kerzenziehen bietet nicht nur Kreativität, sondern auch Zeit zum Verweilen, Plaudern und gemeinsamen Erleben.

Während des Basars kann bei einer Tasse Kaffee oder Tee eine Pause eingelegt und einfach die adventliche Stimmung genossen werden

Öffnungszeiten:

- Sonntag, 23. November, 14.00 – 17.00 Uhr
- Dienstag, 25. November, 19.00 – 21.30 Uhr
(für Erwachsene)
- Freitag, 28. November, 14.00 – 21.00 Uhr
- Samstag, 29. November, 18.00 – 20.00 Uhr
- Sonntag, 30. November, 11.00 – 15.00 Uhr

Abgerechnet wird nach Gewicht der fertigen Kerze.

Der digitale Adventskalender auf WhatsApp

Wer sich inmitten des Alltags bewusst Zeit für einen Moment der Ruhe und Besinnung nehmen möchte, ist herzlich eingeladen, am WhatsApp-Adventskalender der Kirchgemeinde teilzunehmen.

Denn auch in diesem Jahr bietet Pfrn. Nadine Hassler Bütschi den digitalen Adventskalender an.

Vom 1. Adventssonntag (30. November) bis zum 25. Dezember erhalten alle Teilnehmenden täglich einen kurzen Videoclip direkt aufs Handy. Darin finden sich Texte, Gedanken und Impulse aus der Bibel rund um die Advents- und Weihnachtszeit – zum Innehalten, Nachdenken und Freuen.



Die Anmeldung ist ganz einfach: **Wer mitmachen möchte, sendet bis zum 27. November eine WhatsApp-Nachricht** mit dem Stichwort «Advent» an die Handynummer unserer Pfarrerin: 079 419 28 31. Der Versand erfolgt über eine geschlossene Broadcastliste; die Telefonnummern der Teilnehmenden bleiben dabei für andere nicht sichtbar. Ein kurzer Moment am Tag – und doch eine grosse Wirkung:

Lassen Sie sich im Advent jeden Morgen neu inspirieren und begleiten!

Weihnachtsgeschenke basteln

Mittwoch, 3. Dezember, 14.00 – 17.00 Uhr

Gemeinsam basteln wir hübsche und praktische Geschenke für Mami, Papi, Grossmami, Grosspapi, Gotte, Götti oder wen auch immer du beschenken möchtest. Die Kinder dürfen aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen, und dann beginnt der Bastelspass! Ein Zvieri stärkt die munteren Bastler bevor es wieder weitergeht.

Das Bastelteam hilft den Kindern und steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Natürlich darf auch eine erwachsene Begleitperson ihr Kind begleiten und assistieren. Bei kleineren Kindern sind wir ohnehin froh, wenn sie mit Unterstützung kommen.

Der Unkostenbeitrag richtet sich nach dem, was und wie viel gebastelt wurde. **Anmeldung** zum Weihnachtsbasteln **bis 1. Dezember** bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.



Basar 2025

Pünktlich zum 1. Advent öffnet der diesjährige Basar seine Tore – nebst zwei musikalischen Leckerbissen bieten unsere Aussteller aus dem Ruedertal ihre Waren aus Garten, Küche, Atelier, Bienenstock und Backstube an. Der Saal ist weihnachtlich dekoriert (von Jugendlichen der 8. Klasse), kulinarisch werden wir vom Küchenteam verwöhnt und im Gebetskeller kann man seine eigenen Kerzen ziehen.

Samstag, 29. November

17.00 Uhr Festliche Eröffnung mit dem Panflöten-Konzert

Leitung: Isidor Karpf / Keyboard: Anja Frei

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

18.00 bis 20.00 Uhr Eröffnung der Stände / Kerzenziehen

Eine feine Suppe lädt zum Abendessen ein.



25 Jahre PanChor Freiamt

29. November 2025

17.00 Uhr

ref. Kirche in Kirchrued
Hauptstrasse 65, Schlossrued



Sonntag, 30. November

10.00 Uhr Fest- und Familiengottesdienst mit dem Gospelchor Kölliken

und unter Mitwirkung der Jugendlichen der 8. Klasse

11.00 Uhr Eröffnung der Stände / Kerzenziehen

Leckeres aus der Küche und Backstube wartet auf uns.

15.00 Uhr Der Basar schliesst seine Tore und freut sich auf eine Wiederholung im Jahr 2026.

Der Erlös des Basars ist hälftig für das Spendgut und das kirchliche Leben in unserem Tal bestimmt.

Wir freuen uns auf einen bunten Basar und viele schöne Begegnungen.

Unsere Aussteller mit vielseitigem Angebot freuen sich über zahlreiche Gäste:

Götschmann Therese (Adventsgestecke & Trockenblumen), **Herzog Sabine** (Stoffe, Wolle, Farben - div. Handarbeiten) **Hofmann Doris** (Backwaren), **Hofmann Heidi** (Honig, Fotokarten, Geschenke & Gestricktes), **Maurer Heinz** (Gedrechseltes & Geschnitztes), **Maurer Kathrin** (Allerlei handgestrickte Produkte), **Tanner Ruedi und Heidi** (verschiedene Liköre), **Zimmermann Elisabeth und Fritz** (Weihnachtskonfekt, Dörrobst, Most, Karten & Doppio-Spiele)

Gemeinsames Chrömle und Guetzie

Sonntag, 7. Dezember, ab 13.00 Uhr

*Zimetstern han i gern, Mailänderli au,
Tirggel und Spitzbuebe und Ring us Willisau...*



Zu Weihnachten gehört der Teller mit den liebevoll gebackenen Guetzi oder Chrömlen, bei deren Anblick das Wasser im Mund zusammenläuft. Leider ist es auch ziemlich viel Arbeit, die einzelnen Kekse liebevoll auszustecken und zu dekorieren. Nicht immer findet man die Zeit dazu. Doch wenn sich mehrere Bäckerinnen und Bäcker zusammentun und jede/r zwei bis drei Sorten vorbereitet - und diese am Schluss dann teilen, dann hat man plötzlich eine riesige Auswahl feinsten Guetzli zu Weihnachten! Das ist die Idee des gemeinsamen Chrömle und Guetzle.

Bei der **Anmeldung bitte bis 5. Dezember** bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi einfach **die Sorten nennen**, die man mitbringen möchte.

Der Teig wird zu Hause vorbereitet, bevor es dann ans gemeinsame Ausrollen und Ausstechen geht. Natürlich helfen wir uns auch gegenseitig. Kinder, die keine Lust mehr haben mitzuhelfen, können sich im Spielzimmer verweilen. Zusammen geniessen wir dann noch ein gemeinsames, einfaches Abendessen.

Am Schluss gehen alle mit Dosen voller Kekse und leuchtenden Augen nach Hause.



Im Gebet

Gemeinsam beten für den Frieden

In einer Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint, sehnen sich viele Menschen nach Frieden und Hoffnung. Darum laden wir herzlich ein zum Friedensgebet mit fester Liturgie. Gemeinsam singen, beten und schweigen – für den Frieden in uns, in unserer Gemeinschaft und in der ganzen Welt.

Wir treffen uns im Kirchgemeinde-Saal, jeweils um 19.30 Uhr:

- **Donnerstag, 6. November**
- **Donnerstag, 20. November**
- **Donnerstag, 4. Dezember**
- **Donnerstag, 18. Dezember**

Aktion: Gemeinsam im Gebet

Beten für Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren – und für unsere Welt.

Immer am Freitagabend erinnert eine WhatsApp-Nachricht daran, dass es Zeit ist fürs Gebet – ganz kurz oder lang, jede und jeder betet für sich zu Hause. Und doch sind wir gleichzeitig mit vielen anderen Menschen verbunden. Als kleines Ritual kann man dazu eine Kerze anzünden. Gemeinsam weben wir an einem Dialog mit Gott – durch Lob, Dank und unseren Bitten.

Es hat noch Kerzen: Wer gerne eine möchte, darf sich dafür bei mir melden. Wer in den Gebets-Chat aufgenommen werden und dadurch jeden Freitag ans Gebet erinnert werden möchte, darf sich ebenfalls gerne bei mir melden.

Angebote im Alterszentrum Schöffland

Dienstag, 2. Dezember, 15.00 - 16.30 Uhr
Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöffland

Einladung zum Kaffeetreff im Altersheim – Zeit zum Plaudern und Geniessen:

Manchmal braucht es nicht viel, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen – eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen und ein bisschen Zeit füreinander.



Darum haben wir in diesem Herbst etwas Neues begonnen: den Kaffeetreff im Altersheim Schöffland. Dazu laden wir Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Interessierte herzlich ein, gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Bei Kaffee und feinem Kuchen soll Raum entstehen für Begegnungen, für Gespräche, fürs Lachen – und fürs einfache Dasein miteinander.

Wir wünschen uns, dass dieser Treff zu einem Ort der Wärme und Gemeinschaft wird – offen für alle, die Freude an Begegnungen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie! Suzanne Hochuli, Elsbeth Maurer und Nadine Hassler Bütschi



Friedhofsgärtner

Unser Team ist wieder komplett – seit April 2025 ist Gérald Magnin neuer Friedhofsgärtner. Zusammen mit Elsbeth Zürcher, die bereits seit 25 Jahren bei uns ist, sorgt er dafür, dass die Umgebung rund um die Kirche stets gepflegt aussieht.

Wir freuen uns, dass Gérald Magnin bei uns ist und wünschen ihm Erfüllung und Segen bei seiner Arbeit.

Beiden sagen wir ein grosses, herzliches DANKE – für ihr zuverlässiges und wertvolles Wirken.

Seniorenkirche

Nachmittage für alle Menschen 65+

Unterhaltung, Gemeinschaft, ein feines Zvieri und gute Stimmung: Das ist unser monatlicher Treffpunkt für unsere älteren Mitmenschen.

Walter Fasler hat ein spannendes Programm zusammengestellt – abgerundet wird es stets von einem leckeren Zvieri, das unser Seniorenteam vorbereitet.

Der Nachmittag beginnt jeweils um 14.00 Uhr und geht bis ca. 16.30 Uhr.

Dienstag, 11. November

Kuno Matter erzählt uns Spannendes aus dem Ruedertaler Weberei- und Heimatmuseum.



Adventsfeier für alle Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 10. Dezember

Das Ressort «Seniorenkirche» und die Kirchenpflege laden herzlich zur Adventsfeier in der Aula des Schulhauses Schlossrued ein.

Ein herrliches Mittagessen erwartet uns, abgerundet durch ein süßes Deckelchen aus der Backstube von Doris Hofmann.

Festliche Gemshörner erklingen im zweiten Teil, dazu liest uns unsere Pfarrerin Geschichten vor. Weihnachtslieder runden den gemütlichen Anlass ab.

Anmeldung bis 3. Dezember bei Walter Fasler oder direkt im Sekretariat.



Erwachsenenkirche

Zmörgele in der Gemeinschaft

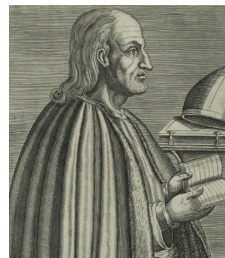
Gemütlich frühstücken, interessante Menschen kennenlernen und spannenden Geschichten lauschen – dazu lädt das «Zmörgele» herzlich ein.

Bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet kommen Menschen aus der Gemeinde und Umgebung miteinander ins Gespräch. Anschliessend erzählt Pfrn. Nadine Hassler Büttschi aus dem Leben einer bekannten Persönlichkeit aus Kirche, Politik, Kultur oder Kunst. Dabei geht es nicht nur um biografische Fakten, sondern auch um die Lebensfragen, die uns alle bewegen – Glauben, Zweifel, Mut, Verantwortung und Hoffnung.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – einfach kommen, Platz nehmen und geniessen.

Das «Zmörgele» beginnt um 9.00 Uhr und bietet Raum für Begegnung, Austausch und Inspiration – ein schöner Start in den Tag für Körper, Geist und Seele.

Donnerstag, 20. November – Anselm von Canterbury



Der Erzbischof von Canterbury ist das geistliche Oberhaupt der anglikanischen Kirchengemeinschaft. Im Januar 2026 wird mit Sarah Mullally die 106. Erzbischöfin von Canterbury und damit die erste Frau dieses Amt bekleiden. Wir gehen rund 1000 Jahre zurück ins Mittelalter und lernen den damaligen Erzbischof kennen: Anselm von Canterbury. Er war ein Theologe, Philosoph und Hauptrepräsentant der Frühscholastik (mittelalterliche Philosophie).

Sein Leben und Wirken – und vor allem sein Denken – wollen wir zusammen etwas näher betrachten.

Donnerstag, 18. Dezember

Was sind wohl die bekanntesten Weihnachtsgeschichten der Weltliteratur, und was ist Ihre Lieblingsweihnachtsgeschichte?



Nadine Hassler Büttschi hat sich auf die Suche gemacht und allerlei Spannendes dabei gefunden.

Eine Blüte aus dieser Suche wird sie uns kurz vor Weihnachten und als Abschluss der Zmörgele-Anlässe 2025 erzählen.



Suppenmittag in Walde

Das Suppenteam lädt herzlich zum nächsten Suppenmittag ein! Gemeinsam essen, plaudern und lachen – das steht im Mittelpunkt dieses gemütlichen Treffens. Es gibt leckere Suppe, feine Desserts und vor allem Zeit für Begegnung und Gespräche.

Alle sind willkommen – ganz gleich, ob allein, zu zweit oder mit Freunden. Der Suppenmittag ist eine schöne Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen oder alte Bekannte wiederzutreffen. Ab 11.30 Uhr sind wir (mehr oder weniger) bereit für unsere Gäste im Vereinslokal Walde.

- Montag, 3. November
- Montag, 1. Dezember
- Montag, 5. Januar 2026

Eine Anmeldung ist nicht nötig – einfach vorbeikommen und geniessen! Wer froh ist, wenn ihm/ihr die Suppe vorbeigebracht wird, darf sich bis zum Vortag bei unserer Pfarrerin melden.

Es freuen sich auf viele Gäste, gute Gespräche und eine warme, fröhliche Gemeinschaft: Silvia Brunner, Agnes Strub und Nadine Hassler Bütschi



Das «Fiire mit de Chliine» ist ein kurzer, kindgerechter Gottesdienst für Kinder im Vorschulalter mit ihren Begleitpersonen. Es geht ums Staunen, Fragen, Fühlen – und ums gemeinsame Erleben vom Glauben. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei Sirup, Kaffee und Zopf.

Kommt vorbei, hört, singt, lacht und spürt mit uns:

Das Leben ist stärker als der Tod.



Gschichte-Chischte

Alle Kinder, die gerne Geschichten hören und die Gemeinschaft mit anderen Kindern geniessen, sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 26. November, um 14.00 Uhr

Jedes Jahr an Weihnachten freuen sich die Menschen aus San Vitale auf den Weihnachtskuchen. Doch dieses Jahr ist er auf rätselhafte Weise verschwunden... Luca, der Sohn des Bäckers, macht sich auf die Suche. Ob er ihn wohl finden wird? Und bei wem? Eine süsse Geschichte aus Italien läutet die Adventszeit ein.

Ein letztes Mal in diesem Jahr finden wir ein spannendes Bilderbuch in unserer geheimnisvollen Truhe. Dazu wird gesungen und gelacht, gespielt und gebetet, gebastelt und ein feines Zvieri genossen.

Mit dieser Geschichte verabschiedet sich die Gschichte-Chischte in die Weihnachtszeit und freut sich schon heute, alle Kinder im Januar wiederzusehen.

Kinderkirche

Fiire mit de Chliine

Samstag, 1. November, um 9.30 Uhr
Vom Tod, der Hoffnung und dem Leben

An diesem ersten Samstag im November laden wir alle Kinder herzlich zum «Fiire mit de Chliine» ein. Gemeinsam wollen wir mit den Kindern den Themen Tod, Hoffnung und Leben auf kindgerechte Weise begegnen. In einer liebevoll gestalteten Feier hören wir eine Geschichte, die zeigt: Wenn etwas zu Ende geht, kann auch Neues entstehen – so wie aus einer Raupe ein Schmetterling wird. Mit Liedern, Kerzen und kleinen Symbolen entdecken die Kinder, dass Traurigkeit und Hoffnung zusammengehören dürfen.

Kinderchor

Wenn Du Freude an Musik, Lobpreis & Gemeinschaft hast, bist Du bei uns super willkommen – auch schnupern möglich.

Wir treffen uns **NEU am Mittwoch** und proben von 12.45 bis 13.40 Uhr. Ab 12.00 Uhr nehmen wir unser selbst mitgebrachtes Mittagessen zu uns. Wer mag kann sich also schon zum Mittagessen im Kirchgemeindesaal einfinden - oder erst zur Probe dazustossen und mit uns in der Gemeinschaft singen.

Musikalische Leitung: Jael Baumann

Wer möchte noch mitmachen?

Melde Dich doch bei Andrea Mader (079 299 16 17).



Unterricht PH 3 & 4

6. Klasse – Blockunterricht «Jesus»

Dies sind die Termine für unseren aktuellen Blockunterricht, die wir zusammen abgemacht haben:

- Freitag, 7. November, 16.00 – 18.00 Uhr (im Kirchgemeindesaal)
- Montag, 10. November, 15.30 – 17.00 Uhr (im Schulhaus Walde)
- Montag, 17. November, 15.30 – 17.00 Uhr (im Schulhaus Walde)
- Dienstag, 25. November, 16.30 – 18.00 Uhr (im Kirchgemeindesaal)
- Freitag, 12. Dezember, 16.00 – 18.00 Uhr (im Kirchgemeindesaal)

Der nächste Blockunterricht beginnt am Samstag, 21. Februar 2026.

8. Klasse – Praktikum «Basar»

Liebe Präparandinnen, liebe Präparanden – auf dem Weg zur Konfirmation wartet noch euer praktische Einsatz in zwei Angeboten aus dem kirchlichen Leben.



Das erste Praktikum findet rund um das Thema «Basar» statt. Gemeinsam werden wir helfen, den Basar vorzubereiten, den Saal weihnachtlich dekorieren, einen Verkaufsstand betreuen und natürlich auch im Gottesdienst am 1. Advent mitmachen.

Die Termine kennt ihr zwar schon seit Juni – hier nochmals zur Erinnerung.

- Montag, 17. November, 18.00 – 19.30 Uhr
- Freitag, 21. November (nach der Schule)
- Freitag, 28. November (nach der Schule)

Sowie der Einsatz am Samstag, 29. November, und Sonntag, 30. November. Am Sonntag helfe ihr auch im Service mit und betreut bis ca. 14.00 Uhr unseren Stand. Ich freue mich, alle wiederzusehen!

9. Klasse – Konf-Unterricht

Am 31. Oktober und 1. November sind wir beim grossen Jugendfestival REFINE in Zürich-Oerlikon.

Anschliessend geht es weiter mit dem Unterricht:

- Dienstag, 4. November, 17.30 Uhr
- Montag, 10. November, 17.30 Uhr
- Dienstag, 18. November, 17.30 Uhr
- Donnerstag, 27. November, 11.30 Uhr (Mittagessen mitnehmen)
- Montag, 1. Dezember, 17.30 Uhr
- Dienstag, 9. Dezember, 17.30 Uhr
- Montag, 15. Dezember, 17.30 Uhr



Ausblick: Europa-Park

Am Samstag, 17. Januar 2026, mache ich mit meinen vier Konfis einen Ausflug in den Europa-Park. Bitte dieses Datum unbedingt schon mal vormerken.

Unsere Probetermine fürs Krippenspiel

- Mittwoch, 29. Oktober, 17.30 Uhr
- Samstag, 8. November, 9.00 Uhr
- Mittwoch, 12. November, 18.00 Uhr
- Donnerstag, 20. November, 17.30 Uhr
- Mittwoch, 26. November, 17.30 Uhr
- Samstag, 6. Dezember, 9.00 Uhr
- Samstag, 13. Dezember, 10.00 Uhr Hauptprobe
- Sonntag, 14. Dezember, 15.00 Uhr Generalprobe
17.00 Uhr Aufführung





Vorschau Gemeindeferienende – das Tessin im Blütenzauber

24. - 26. April 2026

Datum unbedingt vormerken!

Flyer mit Details dazu liegen ab Januar in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf.

Nach der wunderbaren Auszeit in der Casa Moscia am Lago Maggiore im letzten Jahr zieht es uns erneut über die Alpen – diesmal zur Zeit der Blüte!

Weil wir damals die Kamelienblüte knapp verpasst haben, möchten wir sie nun in voller Pracht erleben. Ende April machen wir uns gemeinsam auf den Weg ins sonnige Tessin, wo die Natur in frischen Farben erwacht.

Wir übernachten wieder in der Casa Moscia, direkt am See gelegen – ein Ort, der Erholung und Inspiration gleichermaßen schenkt. Tagsüber unternehmen wir Ausflüge in die Umgebung, entdecken Sehenswürdigkeiten rund um den Lago Maggiore und geniessen die mediterrane Atmosphäre.

Am Abend gibt es jeweils einen kurzen Input und Zeit für Begegnungen, Gespräche oder einfach zum gemütlichen Beisammensein.

Kosten

Arrangement im Doppelzimmer Fr. 335.–
Arrangement im Einzelzimmer Fr. 395.–

Anmeldung bis spätestens 12. Februar 2026 im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Wochenende voller Sonne, Gemeinschaft, guter Gespräche und Tessiner Blütenzauber!



Freud und Leid September / Oktober

Bestattungen

Bestattet wurde am 18. September 2025

Helga Neeser-Strauss, Schlossrued, geboren am 5. Juni 1939, verstorben am 1. September 2025

Bestattet wurde am 26. September 2025

Ida Steiner-Neeser, Schlossrued, geboren am 21. April 1927, verstorben am 12. September 2025

Bestattet wurde am 7. Oktober 2025

Ernst Häfeli, Schmiedrued, geboren am 18. Oktober 1930, verstorben am 28. September 2025

Taufen

Getauft wurde am 7. September 2025

Malia Sofia Pfund, geboren am 4. Februar 2025, Tochter des Stefan Pfund und der Jasmin Aerni, Schlossrued

Getauft wurde am 19. Oktober 2025

Noelie Luna Schwaiger, geboren am 28. Januar 2025, Tochter des Claudio Schwaiger und der Manuela Schwaiger geb. Ammann, Reinach BL

Trauungen

keine



Herzliche Gratulation

zum 92. Geburtstag

Ingeborg Müller, Schlossrued
Kirchrud 74, geb. 2. September 1933

zum 90. Geburtstag

Klara Gloor, Schmiedrued
AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 18. November 1935

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.

Wie riecht Weihnachten?



Wie riecht eigentlich Weihnachten? Für mich riecht Weihnachten nach Hoffnung. Und Hoffnung riecht wie eine Mandarine.

Nun, die Weihnachtszeit ist untrennbar mit bestimmten Gerüchen verbunden. Kaum hat man diese in der Nase, passiert etwas – man kann sich gar nicht dagegen wehren. Dann wird es weihnachtlich. Schlagartig. Es riecht nach Schneegestöber, selbst wenn es gar nicht schneit, es riecht süß nach gebrannten Mandeln und nach Gemeinschaft. Es riecht nach Tannenzweigen, Bienenwachs und heissem Apfelpunsch mit Zimt. Und wie riecht Weihnachten für Sie?

Vor einigen Jahren war ich in der Adventszeit im Zug unterwegs. Um mich herum habe ich viele Menschen wahrgenommen, und die allermeisten waren sehr intensiv am Wischen und Tippen, also mit ihrem Handy beschäftigt – einige davon mit Stöpseln in den Ohren. Wie ich finde, nicht sehr weihnachtlich. Doch ganz plötzlich stieg mir ein feiner Duft in die Nase, und mir wurde sofort ganz weihnachtlich zumute.

Zwei Sitzreihen hinter mir hatte jemand angefangen, eine Mandarine zu schälen, und dieser liebliche, intensive Zitrusduft zog durch den Zug und erinnerte mich sofort daran, dass dieser Geruch seit meiner Kindheit zur Adventszeit und insbesondere zu Weihnachten gehört – da mein Grossvater an Weihnachten immer für mich Orangen und Mandarinen geschält hat. Und das hat er bis zu seinem Tod so gemacht.

Wenn die ätherischen Öle der Mandarine beim Schälen in die Nase fliegen, dann ist Weihnachten! Dann bin ich auch emotional zwischen Tannenbaum und Krippe – dann passiert in meinem Innersten etwas.

Dabei muss das allererste Weihnachten nicht so lieblich geduftet haben – eher nach Stall als nach Mandarinen.

Denn Maria und Josef fanden in einem alten Stall Unterschlupf. Dort roch es streng, nach Mist und nasser Wolle, stelle ich mir vor. Doch auf einmal kam in diesen Viehstall eine neue Duftnuance hinein, die alle anderen, viel stärkeren Gerüche überlagerte: der Duft eines neugeborenen Babys. Jesus war geboren.

Gerüche haben in meinem Leben eine wichtige Rolle, und so hat auch Weihnachten seinen besonderen Geruch.

Weihnachten riecht nach Hoffnung – das ist erst mal irgendwie abstrakt. Manche Menschen können Farben schmecken, aber: Können Gefühle eigentlich riechen? Ich finde ja! Für mich riecht Weihnachten nach Hoffnung und vielleicht ein bisschen heilig. Da kommt Gott in die menschliche Realität, zu den Menschen. Er kommt nicht in einen nach Rosen duftenden Königspalast, sondern in einen zugigen und wohl eher nicht so gut riechenden Stall – und bringt dennoch seinen eigenen, heiligen Geruch mit: den Duft eines neugeborenen Kindes, der die Welt verändert.

An Weihnachten kommt ein ganz neuer Geruch in die Welt, der sich mit dem mischt, was eigentlich da ist. Gott kommt zu uns Menschen, wird selbst Mensch, wird Gott-Mensch. Neugeborene Babys haben einen ganz sanften, zarten Wohlgeruch. Und mit dem Duft des kleinen Kindes dort im Stall kommt etwas in die Welt, das vorher noch nicht da war: vielleicht ein Gefühl, das mehr ist – mehr als das, was war. Eine neue Dimension von Hoffnung. Nicht, dass die Menschen vorher nicht auch schon gehofft hätten. Für mich ist dies die begründete Hoffnung, dass Frieden und Versöhnung möglich sind.

Mit Jesus kommt das Surplus in die Welt – das „Mehr“, das möglich ist. Über diesen „heiligen“ Geruch verbinden sich im Gehirn bestimmte Situationen und Erinnerungen



mit Emotionen – sogar durch Jahrtausende: das Gefühl von Weihnachten, von Gemeinschaft – über Grenzen hinweg, untereinander und mit Gott.

An Weihnachten ist es möglich, dass plötzlich im Ersten Weltkrieg – zwischen all der Zerstörung und dem Tod – für eine kurze Zeit die Waffen schweigen und die Menschen, eigentlich verfeindet, im Niemandsland zwischen den Bombenkratern zusammenkommen und gemeinsam Weihnachten feiern. Feinde feiern gemeinsam – eigentlich unvorstellbar, bevor sie wenig später wieder aufeinander schießen. Es war ein kurzer Weihnachtsfrieden – damals. Wir sind eben doch Menschen mit menschlichen, stinkenden Abgründen. Und doch lag über den Schützengräben, in denen es nach Tod und Angst roch, ein Duft von Weihnachtshoffnung, der schon etwas Neues, anderes zeigte: Frieden. Gemeinschaft. Versöhnung. So, wie Gott sich das für uns vorstellt und wünscht. Irgendwann wird er sein Friedensreich errichten. Wir leben immer noch in einer Welt voller Feindschaft und Elend. Und trotzdem rührt diese Erinnerung, diese Geschichte – wie viele andere Geschichten von Weihnachtswundern – jedes Mal wieder neu an, denn sie nährt unsere Hoffnung, dass es anders sein kann, dass wir anders sein können. Und das macht etwas mit uns – es verändert uns.

Stimmt: An Weihnachten sind Menschen bereit, mehr Geld für andere auszugeben. Und damit meine ich nicht exorbitant teure Geschenke, sondern die Bereitschaft, die Not der anderen wirklich und wahrhaftig anzusehen – und vielleicht auch zu riechen. Sie sind bereit, Gegenstände wie Schlafsäcke, warme Sachen, Essen oder eben auch Geld zu spenden. Vielleicht lässt der Duft von Weihnachten Menschen weicher werden, wenn sie ihn in der Nase haben.

Im Zug in Richtung Heimat hatte der junge Mann mit seiner Mandarine inzwischen mitbekommen, dass ich mich umgedreht habe, ihn gedankenverloren anstarrte – und er lächelte mir freundlich zu. Ich zeigte auf seine Mandarine, tippte mir kurz an die Nase und lächelte zurück.

Es ist dieses Gefühl von Weihnachten, das Menschen verbindet und uns vielleicht aufmerksamer werden lässt für unsere Nächsten. Gottes Duft in der Welt lässt mein Herz aufgehen und nimmt mich heraus aus meinem ich-bezogenen Alltag. Er öffnet mir Augen und Ohren für die Menschen um mich herum – auch für die, die ich nicht so



gut riechen kann. Es ist wirklich nur eine zarte Nuance, die mir in die Nase steigt. Aber sie verändert die Welt.

Und dieser Hauch zieht seit rund 2000 Jahren durch die Welt und unterbricht den Lauf der Dinge. Weihnachten wird zu einer heilsamen Unterbrechung meines Lebens – jedes Jahr wieder. Der Geruch des Stalls erhält eine neue Färbung: Es kommt ein glitzernder Duft und damit ein Gefühl hinzu – Gott sieht mich als Mensch an, nimmt mich mit meinem Stallgeruch wahr. Und er hält ihn aus.

Wie für mich der Geruch der Mandarine, so riecht das Gefühl der Hoffnung, die in die Welt kommt – so riecht Weihnachten! Süß, zart, durchsetzungsstark, sozial, verbindend – wie der Geruch der Mandarine. So manifestiert sich dieser konkrete Geruch über ein Erlebnis, mit einem Gefühl, das mächtig – und nicht von dieser Welt ist. Weihnachten riecht danach, dass Menschen sich versöhnen können, Waffen schweigen mögen, andere gesehen werden und niemand allein sein sollte. Weihnachten ist ein Duft, der sich warm auf die Herzen legt und sich in diesen Wünschen ausdrückt. Gott bringt Frieden auf die Erde – den Wunsch und die Möglichkeit der Versöhnung – und den Geruch der Hoffnung, dass genau das möglich ist!

Und genau dieser Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen – und vor allem auch unsere Sinne – an Weihnachten – in Christus Jesus, unserem Gott.

In diesem Sinne wünschen Ihnen Ihre Talpfarrerin mit Kirchenpflege, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!